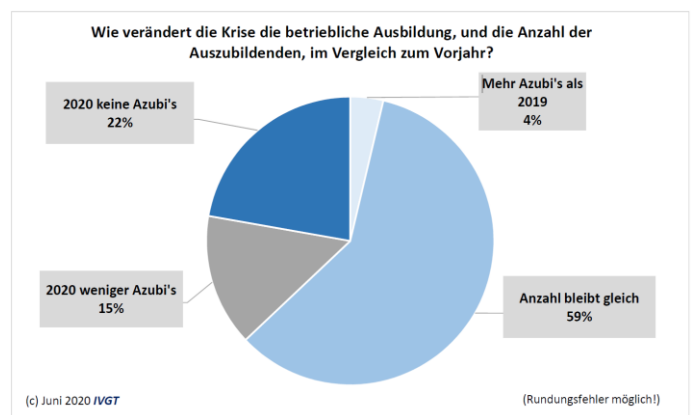
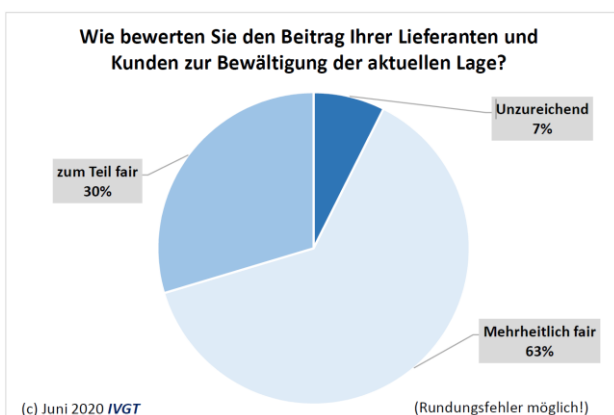


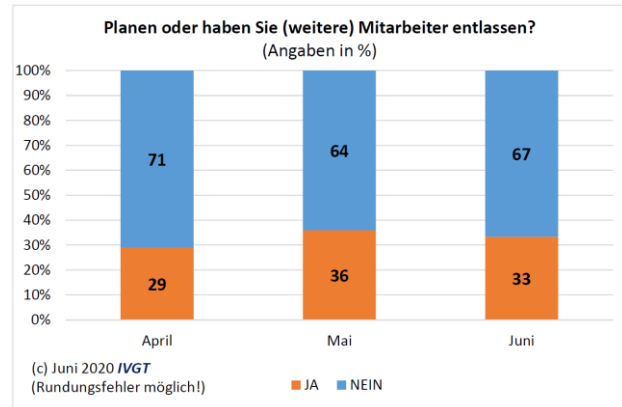
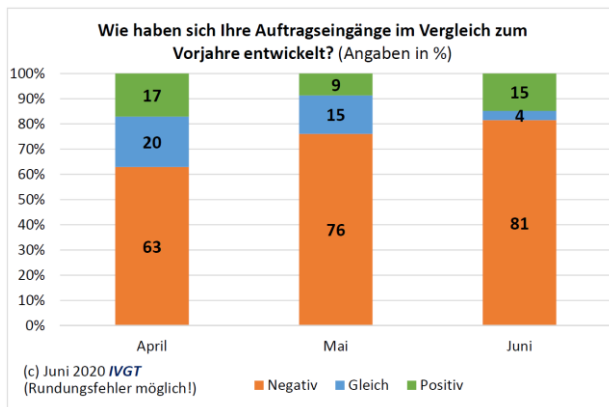
Ergebnis der vierten Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen in Zeiten des Corona Virus

Ende Juni wurden die Mitgliedsunternehmen zum vierten Mal in Folge vom IVGT zur Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Lage in Zeiten der Corona-Pandemie befragt. Neben den immer wiederkehrenden Abfragen zu u.a. Auftragslage und Kurzarbeit war bei der aktuellen Umfrage von Interesse, ob durch die Corona-Krise die Themen Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle in den Fokus gerückt sind, wie sich bestehende Geschäftsbeziehungen bisher bewährt haben und wie sich die Krise auf die Situation der Auszubildenden im Unternehmen auswirkt. Knapp über die Hälfte aller Teilnehmer gibt an, dass die Krise ein Innovationstreiber für sie ist und ihr Augenmerk nun stärker auf die Digitalisierung gerichtet ist. Erfreulich ist der Umstand, dass der überwiegende Teil der Mitglieder (63 Prozent) das Verhalten ihrer Lieferanten und Kunden in der Krisenzeit als mehrheitlich fair bewerten, trotzdem wollen knapp 60 Prozent der Unternehmen ihre bisherigen Geschäftsmodelle überdenken. Sieben Prozent bewerten ihre Lieferanten und/oder Kunden im Umgang miteinander als unzureichend.



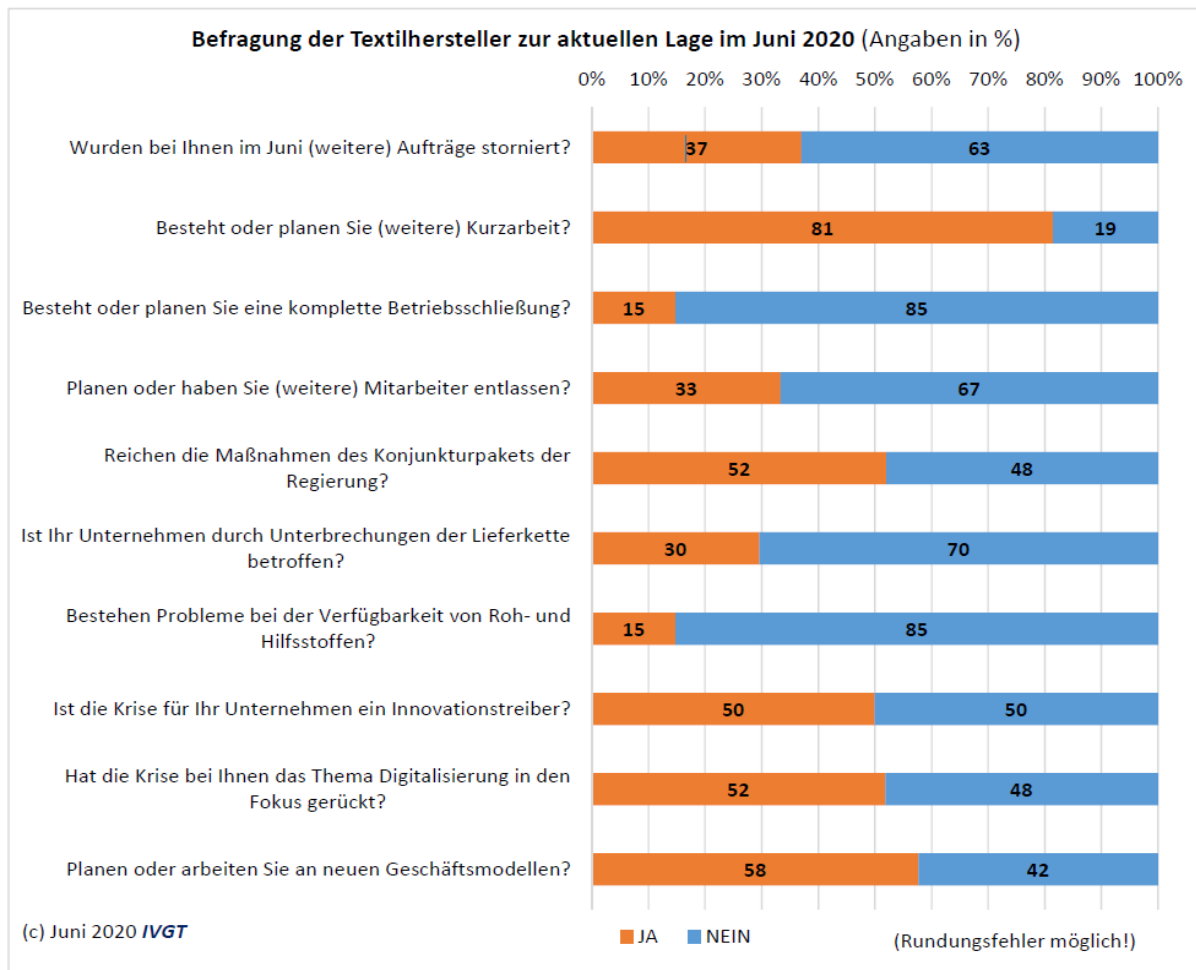
Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache, dass gut 60 Prozent der Unternehmen die Anzahl ihrer Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr beibehalten will, vier Prozent wollen sogar mehr Auszubildende ins Unternehmen holen. Unterstützt werden die Unternehmen durch das Programm „Ausbildungsplätze sichern“ der Bundesregierung, die damit u.a. Ausbildungskapazitäten erhalten und ausbauen will sowie Kurzarbeit für Auszubildende vermeiden möchte.

Wie aus der Umfrage des IVGT weiter hervorgeht, wurden zwar im Vergleich zu den Monaten März, April und Mai 2020 in Folge weniger Aufträge storniert, allerdings kamen erneut weniger Aufträge bei der überwiegenden Anzahl der Unternehmen (81 Prozent) im Vergleich zum Vorjahresmonat Juni an. Immerhin konnten wieder 15 Prozent (ein Plus von über 60 Prozentpunkten zu Mai 2020) der Unternehmen höhere Auftragseingänge melden.



Bei ebenfalls 81 Prozent der Unternehmen besteht Kurzarbeit, das sind zu Mai 2020 zwar knapp fünf Prozentpunkte weniger, aber der Wert verharrt auf weiterhin hohem Niveau. Dies spiegelt die allgemeine Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt wider, denn im Juni stiegen die Anzeigen von Kurzarbeit weiter an, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vormonaten. Im Juni haben etwa 33 Prozent der befragten Unternehmen Mitarbeiter entlassen oder planten dies zu tun, ein Rückgang zum Vormonat Mai von immerhin 8,3 Prozentpunkten.

Bei Unterbrechungen in der Lieferkette und Problemen bei der Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen deutet sich weitere Entspannung an. Von Unterbrechungen in der Lieferkette sind aktuell „nur noch“ 30 Prozent der Unternehmen betroffen, im Mai waren es noch 37 Prozent, im April 54 Prozent und im März 63 Prozent. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei der Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen, die sich kontinuierlich verbessert. Bei 15 Prozent der befragten Firmen bestehen noch Probleme bei der Verfügbarkeit. Engpässe bestehen bei speziellen Farbstoffen und teilweise bei Garnen. Aus den Unternehmen werden zudem lange Liefertermine und lange Frachtzeiten gemeldet.



Erneut wurden die Unternehmen befragt, ob die Maßnahmen des Konjunkturpaketes der Bundesregierung ausreichen und ob und wenn ja, welche weiteren staatlichen Unterstützungen notwendig sind. Tenor ist, dass sehr viel gezielter alle Branchen unterstützt werden müssten, auch Unternehmen, bei denen der Umsatzrückgang weniger als 60 Prozent beträgt. Darlehen sollten längere Laufzeiten bzw. Tilgungsraten zugrunde liegen, Abschreibungen erhöht werden, die Mehrwertsteuer länger gesenkt bleiben und finanzielle Hilfen teilweise nicht zurück zuzahlen sein. Vor allem wird weiterhin eine Reduzierung der Energiekosten gefordert.

Die nächste Umfrage wird Ende September wieder an die IVGT-Mitglieder verschickt.

Frankfurt, den 08. Juli 2020

Ansprechpartner: Michael Pöhlig - Hauptgeschäftsführer

Kontakt: Telefon: +49 69 / 2556 - 1732

Internet: www.ivgt.de

Der IVGT ist ein großer textiler Fachverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 170 Mitgliedsunternehmen aus allen den Bereichen der textilen Kette. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von ca. 7 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.